

Public Disclosure 2018

# EGK Privat- versicherungen AG



# Inhalt

## **Public Disclosure 2018**

Management Summary	3
A. Geschäftstätigkeit	4
B. Unternehmenserfolg	5
C. Corporate Governance	7
D. Risikoprofil	15
E. Bewertung	16
F. Kapitalmanagement	17
G. Solvabilität	18

# Public Disclosure 2018

## Management Summary

Die EGK Privatversicherungen AG konnte die versicherungstechnischen Kennzahlen weiter deutlich verbessern. Aufgrund der negativen Entwicklung an den Kapitalmärkten musste hingegen ein negatives Finanzergebnis verzeichnet werden. Während im Vorjahr ein Gewinn auf den Kapitalanlagen von CHF 8.8 Mio. resultierte, war es im Jahr 2018 ein Verlust von CHF 7.4 Mio. Dementsprechend reduzierte sich der Unternehmensgewinn von CHF 16.6 Mio. im Jahr 2017 auf CHF 6.6 Mio. im Jahr 2018.

Insgesamt entwickelte sich das Prämienvolumen positiv und liegt mit CHF 88.6 Mio. leicht über dem Vorjahr (CHF 87.9 Mio.). Dies entspricht einer Zunahme von +0.7%. Die Anzahl Deckungen ist im Vergleich zum Vorjahr leicht zurückgegangen. Im Jahr 2018 durften wir durchschnittlich 83'917 Versicherte zu unserem Kundenstamm in der EGK Privatversicherungen AG zählen.

Die Nettoleistungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr erhöht. Im Jahr 2018 sind Nettoleistungen von CHF 57.4 Mio. angefallen, im Jahr 2017 CHF 56.9 Mio. Dies entspricht einer Zunahme von +0.9%, womit die Zunahme der Nettoleistungen relativ betrachtet leicht höher ausfiel als das Prämienwachstum. Die versicherungstechnischen Rückstellungen sind unverändert auf CHF 185.6 Mio. belassen worden.

Der Betriebsaufwand konnte im Jahr 2018 weiter reduziert werden. Einerseits führt die laufende Modernisierung der Infrastruktur zu Prozessoptimierungen, welche sich in den Kosten bemerkbar machen. Andererseits konnten weitere Optimierungen im Marketingaufwand realisiert werden.

Unsere Ausrichtung auf die Komplementärmedizin wird von unseren Versicherten sehr geschätzt. In Bezug auf die Abwicklung zeigt sich aber auch, dass diese Ausrichtung aufwändiger ist, als wenn man sich auf Spitaldeckungen spezialisiert, da viel mehr Handarbeit bei den Abrechnungen nötig ist, und dies schlägt sich in den im Branchenvergleich überdurchschnittlichen Verwaltungskosten nieder.

Die EGK Privatversicherungen AG ist eine reine Krankenversicherung. Die Modellierung wird nach dem SST-Standardmodell der FINMA, ohne individuelle Anpassungen durchgeführt. Die Stärkung des Eigenkapitals trägt dazu bei, dass sich die Solvenzquote der EGK Privatversicherungen AG weiter verbessert. Die einzelnen Parameter zur Berechnung der Solvenzquote haben sich mit dem SST 2019 verändert. Die Neubewertung der Langzeitverbindlichkeiten erhöhte das risikotragende Kapital auf CHF 258.4 Mio. Ebenso sind die Modelle zur Berechnung des Markt- und Versicherungsrisikos angepasst worden.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass die EGK Privatversicherungen AG den seit Jahren eingeschlagenen Weg weiterhin erfolgreich verfolgt.

# A. Geschäftstätigkeit

Die EGK Privatversicherungen AG (EGK) bezweckt die Versicherung von Personen gemäss dem Bundesgesetz über den Versicherungsvertrag (VVG) sowie gegen die wirtschaftlichen Folgen von Krankheit, Unfall, Mutterschaft und Invalidität.

Die Produkte der EGK beinhalten eine grosszügige Deckung für komplementärmedizinische Behandlungen und widerspiegeln damit die Strategie der EGK, welche den Versicherten eine grosse Wahlfreiheit zur Behandlung von Krankheiten ermöglicht. Auf diesem Weg ist die EGK weiter vorangekommen, was unter anderem zu erhöhten Prämien-einnahmen geführt hat.

Im technischen Bereich nähert sich die EGK schrittweise der vollen Digitalisierung der Abläufe, was bei der Abwicklungsgeschwindigkeit zu weiteren Fortschritten geführt hat. Weiter konnten wir die Zusammenarbeit mit der Gemeinschaft der Orientierungsläuferinnen und -läufer vertiefen, indem wir unter anderem die Europameisterschaft im Tessin unterstützen konnten und zu einem der Sponsoren des Nationalteams geworden sind.

Die EGK konnte mit ihrer Stiftung für Naturheilkunde und Erfahrungsmedizin (SNE) sowie mit der interaktiven Gesundheitsplattform Vituro im Dienste ihrer Versicherten sinnvolle Beiträge für einen gesunden Lebensstil und natürliche Behandlungsmethoden leisten. Sie wird dieses Engagement weiter ausbauen.

Unser Unternehmen darf zuversichtlich in die Zukunft und auf das im Jahr 2019 anstehende Jubiläum des hundertjährigen Bestehens blicken. Mit der weiter stabilisierten Eigenkapitaldecke besteht eine solide Grundlage, um die anstehenden Herausforderungen zu meistern. Dazu gehört die Modernisierung der Kommunikationskanäle zu den Versicherten mittels modernisierter App und Internetplattform.

Als Revisionsstelle amtierte 2018 PWC. Diese wurde auch für das Geschäftsjahr 2019 gewählt.

## EGK Gruppe



## Konzernstruktur der EGK Gruppe

Name	Zweck	Konsolidierung	Beteiligung	Kapital in CHF
Stiftung EGK-Gesundheitskasse	Holding	voll konsolidiert	100%	10'000'000
EGK Grundversicherungen AG	Krankenversicherung	voll konsolidiert	100%	100'000
EGK Privatversicherungen AG	Krankenversicherung	voll konsolidiert	100%	8'000'000
EGK Services AG	Erbringung von Dienstleistungen	voll konsolidiert	100%	250'000

## B. Unternehmenserfolg

(in CHF Mio.)	Direktes Schweizer Geschäft Krankheit	
	2017	2018
Bruttoprämie	87.9	88.6
Anteil Rückversicherer an Bruttoprämie	–	–
Prämie für eigene Rechnung	87.9	88.6
Veränderung der Prämienüberträge	–	–
Anteil Rückversicherer an Veränderung der Prämienüberträge	–	–
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	87.9	88.6
Sonstige Erträge aus dem Versicherungsgeschäft	1.9	1.6
<b>Total Erträge aus dem versicherungstechnischen Geschäft</b>	<b>89.8</b>	<b>90.2</b>
Zahlungen für Versicherungsfälle brutto	–56.9	–57.4
Anteil Rückversicherer an Zahlungen für Versicherungsfälle	–	–
Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen	–5.0	–
Anteil Rückversicherer an Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen	–	–
<b>Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung</b>	<b>–61.9</b>	<b>–57.4</b>
Abschluss- und Verwaltungsaufwand	–15.8	–15.6
Anteil Rückversicherer an Abschluss und Verwaltungsaufwand	–	–
Abschluss- und Verwaltungsaufwand für eigene Rechnung	–15.8	–15.6
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung	–0.7	–0.7
<b>Total Aufwendungen aus dem versicherungstechnischen Geschäft</b>	<b>–78.4</b>	<b>–73.7</b>
Erträge aus Kapitalanlagen	19.6	7.8
Aufwendungen für Kapitalanlagen	–10.8	–15.2
<b>Kapitalanlagenergebnis</b>	<b>8.8</b>	<b>–7.4</b>
Sonstige finanzielle Erträge	–	–
Sonstige finanzielle Aufwendungen	–0.0	–0.0
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>20.2</b>	<b>9.0</b>
Zinsaufwendungen für verzinsliche Verbindlichkeiten	–	–
Sonstige Erträge	–	–
Sonstige Aufwendungen	–	–
Ausserordentlicher Ertrag / Aufwand	0.7	–
<b>Gewinn vor Steuern</b>	<b>20.9</b>	<b>9.0</b>
Direkte Steuern	–4.3	–2.4
<b>Jahresgewinn</b>	<b>16.6</b>	<b>6.6</b>

Der Unternehmensgewinn reduzierte sich von CHF 16.6 Mio. im Jahr 2017 auf CHF 6.6 Mio. im Jahr 2018. Diese Reduktion ist vor allem auf das schlechte Jahr an den Finanzmärkten zurückzuführen. Während im Vorjahr ein Gewinn auf den Kapitalanlagen von CHF 8.8 Mio. resultierte, war es im Jahr 2018 ein Verlust von CHF 7.4 Mio. Demgegenüber hat sich das versicherungstechnische Ergebnis nochmals deutlich verbessert gegenüber dem Vorjahr.

#### **Kommentierung Prämien/Leistungen/Kosten**

Insgesamt entwickelte sich das Prämienvolumen positiv und liegt mit CHF 88.6 Mio. leicht über dem Vorjahr (CHF 87.9 Mio.). Dies entspricht einer Zunahme von +0.7%. Die Anzahl Deckungen ist im Vergleich zum Vorjahr leicht zurückgegangen. Im Jahr 2018 durften wir durchschnittlich 83'917 Versicherte zu unserem Kundenstamm in der EGK Privatversicherungen AG zählen.

Die Nettoleistungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr erhöht. Im Jahr 2018 sind Nettoleistungen von CHF 57.4 Mio. angefallen, im Jahr 2017 CHF 56.9 Mio. Dies entspricht einer Zunahme von +0.9%, womit die Zunahme der Nettoleistungen leicht höher ausfiel als das Prämienwachstum. Die versicherungstechnischen Rückstellungen konnten unverändert auf CHF 185.6 Mio. belassen werden.

Der Betriebsaufwand konnte im Jahr 2018 weiter reduziert werden. Einerseits führt die laufende Modernisierung der Infrastruktur zu Prozessoptimierungen, welche sich in den Kosten bemerkbar machen. Andererseits konnten weitere Optimierungen im Marketingaufwand realisiert werden.

Nachdem im letzten Jahr verschiedene offene Stellen besetzt werden konnten, blieb der Personalbestand im laufenden Jahr fast unverändert. Die Anzahl der Vollzeitstellen stieg von 184 auf 185.

#### **Kommentierung finanzielles Ergebnis**

Gegenüber dem sehr erfreulichen Jahr 2017 stand das laufende Börsenjahr unter einem schlechten Stern. Entsprechend hoch ist auch der Verlust auf den Kapitalanlagen ausgefallen. Die Aufteilung des Kapitalanlagenergebnisses auf die einzelnen Anlagekategorien findet sich in der Anhangsposition 5 der Jahresrechnung der EGK Privatversicherungen AG.

# C. Corporate Governance und Risikomanagement

## Corporate Governance

Die EGK-Gesundheitskasse umfasst die Stiftung EGK-Gesundheitskasse mit den ihr angegliederten Aktiengesellschaften: EGK Grundversicherungen AG (Versicherungsträger der obligatorischen Krankenpflegeversicherung nach KVG), EGK Privatversicherungen AG (Versicherungsträger der Zusatzversicherungen nach VVG) sowie EGK Services AG. Die EGK Services AG erbringt Dienstleistungen und übernimmt Verwaltungsaufgaben für die anderen Gesellschaften der EGK und ist Arbeitgeberin für alle EGK-Mitarbeitenden.

Die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung nehmen ihre Funktion für alle Rechtsträger der zur EGK-Gesundheitskasse gehörenden Rechtsträger wahr.

### Governance: Verwaltungsrat und Geschäftsleitung

#### Struktur, Rollenverteilung und Verantwortlichkeiten

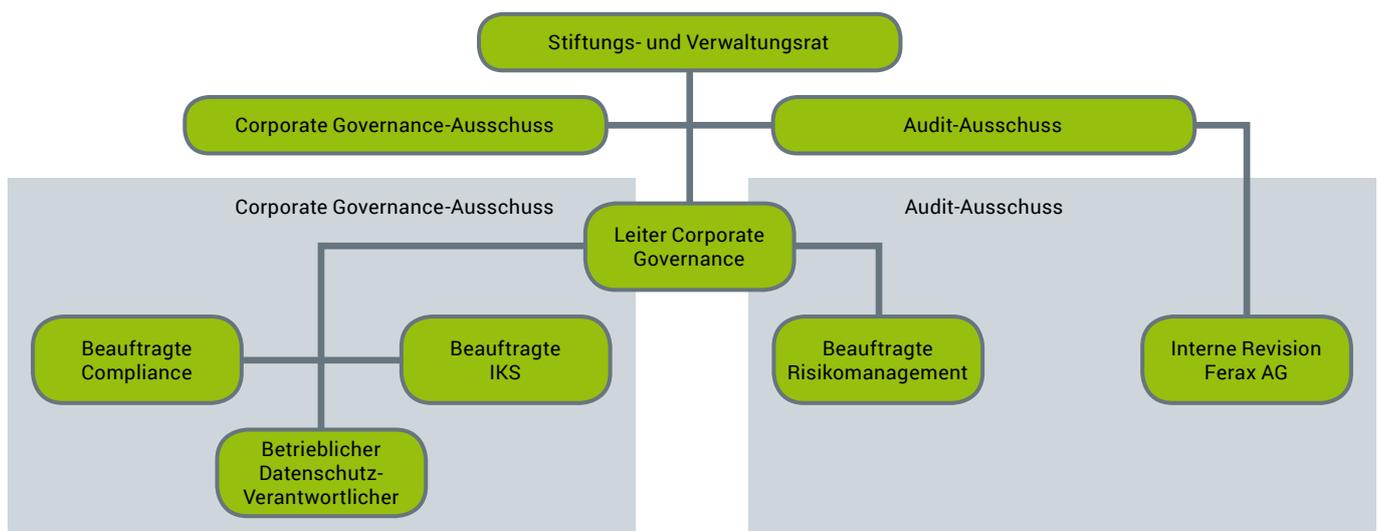
Die Generalversammlung der EGK Privatversicherungen AG wählt den Verwaltungsratspräsidenten und die Verwaltungsräte jeweils für eine dreijährige Amtsdauer. Die geschäftsführenden Organe der Gesellschaft sind:

- Verwaltungsrat
- Verwaltungsratsausschüsse
- Geschäftsleitung

Die Unabhängigkeit des Verwaltungsrats wird durch Funktionentrennung und Compliance-Massnahmen sichergestellt. Die Mitglieder des Verwaltungsrats sind nicht in anderen Funktionen bei der EGK Privatversicherungen AG tätig. Das operative Geschäft reglementiert und unterstützt die EGK Privatversicherungen AG mit internen Weisungen, Reglementen und Leitfäden.

Das Risikomanagement der EGK Privatversicherungen AG ist wie folgt in die Organisation eingegliedert:

**Abbildung 1:**  
Oberaufsicht und Kontrollfunktionen



### Der Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat trägt die Verantwortung für die Festlegung der Geschäfts- und Risikostrategie der Organisation sowie für die Ausgestaltung des Rechnungswesens, der Finanzkontrolle und der Finanzplanung. Dem Verwaltungsrat obliegen die Kontrolle des Risikomanagements und die Festlegung der Risikobereitschaft und der Risikofähigkeit. Er hat die Oberaufsicht über die Führung der Geschäfte, insbesondere überwacht er die mit der Führung der Geschäfte betrauten Personen.

Folgende Schlüsselfunktionen sind aktuell bei der EGK Privatversicherungen AG aufgesetzt:

1. Risikomanagement
2. Compliance
3. IKS
4. Interne Revision
5. Verantwortlicher Aktuar

Alle Schlüsselfunktionen sind benannt und etabliert, die relevanten Leitlinien zu den Schlüsselfunktionen sind verabschiedet respektive beruhen auf vertraglichen oder gesetzlichen Grundlagen.

Die relevanten Geschäftsprozesse sind angemessen dokumentiert und werden jährlich durch die Bereichsleitenden, Mitglieder der Geschäftsleitung, im Rahmen des IKS-Regelprozesses überprüft.

Der Verwaltungsrat ist ferner zuständig für die Ernennung und die Abberufung der Mitglieder der Geschäftsleitung sowie der Verwaltungsratsausschüsse und deren Vorsitzenden. Die Kompetenzen und Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrats sowie die Kompetenzregelung zwischen ihm und der Geschäftsleitung sind im Organisationsreglement festgehalten. Zudem regelt dieses die aufsichtsrechtlich geforderten Funktionen der Gesellschaft, das Governance-System, die Entscheidungsprozesse und die Dokumentation der Entscheide.

Das Risikomanagement wird nach dem Modell der «drei Verteidigungslinien» (three lines of defense) durchgeführt. Die drei Linien werden durch die EGK Privatversicherungen AG folgendermassen umgesetzt:

1. Linie: Mitarbeitende und Führungskräfte auf allen Stufen tragen zur Erreichung der Unternehmensziele bei und sind für die Steuerung der damit einhergehenden Risiken in ihrem Tätigkeitsbereich verantwortlich. Über das IKS werden die wesentlichen Prozesse überprüft und die Risiken minimiert.
2. Linie: Die unternehmensweiten Risikomanagement-Funktionen (inklusive IKS) sind für den Aufbau, die Weiterentwicklung und den Betrieb eines unternehmensweiten Risikomanagements verantwortlich. Die 2. Linie ist von der ersten unabhängig, kontrolliert und unterstützt diese aber beratend bei der Ausübung ihrer Verantwortlichkeiten. Die 2. Linie erlässt entsprechende Weisungen.

3. Linie: Die Interne und Externe Revision überprüfen unabhängig, systematisch und periodisch die Effektivität des Risikomanagements, der Kontrollen sowie der Governance-Prozesse der 1. und 2. Linie. Die Beurteilung der Internen und Externen Revision trägt zur Verbesserung dieser Elemente bei. Sie rapportieren direkt an den Verwaltungsrat. Die EGK Privatversicherungen AG legt dabei grossen Wert darauf, dass die organisatorische und personelle Trennung von Risikoprüfung und Risikoüberwachung mittels entsprechender Aufgabentrennung erfolgt. Wo diese Aufgabentrennung nicht durchführbar ist, werden kompensierende Massnahmen getroffen (z. B. durch das Vier-Augen-Prinzip).

Im Weiteren fördert die EGK Privatversicherungen AG den Risikodialog in der Organisation wie folgt:

- Eine ausreichende fachliche Risikodiskussion wird über die Bereiche und die Geschäftsleitung sichergestellt
- Verwaltungsrat und Geschäftsleitung prüfen im Rahmen der Berichterstattung, ob die identifizierten Risiken vollständig und die Massnahmen und Kontrollen zur Risikobewältigung angemessen sind
- Die Resultate des Risikomanagements werden intern sowie extern adäquat kommuniziert

Das Business Continuity Management (BCM)-Konzept umfasst das Identifizieren und Handhaben aktueller und zukünftiger Bedrohungen sowie die Planung und Massnahmen zur Aufrechterhaltung der betrieblichen Kontinuität in Krisen- und Katastrophensituationen. Es zielt damit auf eine Minimierung der finanziellen, rechtlichen und reputationsmässigen Auswirkungen solcher Ereignisse sowie die Wiederherstellung kritischer Geschäftsprozesse und den davon abhängigen Ressourcen innert eines definierten Zeitraums ab. In der Ausarbeitung des BCM-Konzeptes wurden sämtliche Schnittstellen zu den Sicherheitskonzepten ICT-Sicherheit, physische Sicherheit und Datenschutz berücksichtigt.

Die EGK Privatversicherungen AG ordnet allen im Rahmen ihres systematischen Risikobewertungsansatzes identifizierten und wesentlichen Risiken risikomindernde Massnahmen zu und kontrolliert periodisch deren Umsetzung in Form von Quartalsgesprächen mit den Risikoverantwortlichen.

### Die Geschäftsleitung

Der Verwaltungsrat hat im Rahmen des Organisationsreglements die Geschäftsführung an die Geschäftsleitung delegiert. Die Geschäftsleitung ist verantwortlich für sämtliche Fragen der operativen Geschäftsführung und übernimmt dabei insbesondere die folgenden Aufgaben:

- Ausführung der Beschlüsse des Verwaltungsrats
- Überwachung der operativen Geschäftsabwicklung
- Erarbeitung von Anträgen zuhanden des Verwaltungsrats hinsichtlich Investitionsbudget
- Betriebsbudget und andere vom Verwaltungsrat zu behandelnde Geschäfte
- Führung der Geschäftsadministration
- Personalführung
- Ausführung sämtlicher vom Verwaltungsrat zugewiesenen Aufgaben

### Geschäftsleiter

Der Geschäftsleiter setzt die vom Verwaltungsrat im Rahmen der Geschäftsstrategie gesetzten Ziele und Weisungen um. Er ist für die Führung der Gesellschaft und damit für die Erarbeitung und Erreichung der unternehmerischen Ziele, insbesondere für das Geschäftsergebnis zuständig und verantwortlich. Er wird bei der Führung der Gesellschaft durch die übrigen Mitglieder der Geschäftsleitung unterstützt.

Folgende Aufgaben und Kompetenzen werden dem Geschäftsleiter übertragen:

- Umsetzung der Unternehmensstrategie
- Operative Führung der Gesellschaft
- Fachliche und personelle Führung der Mitglieder der Geschäftsleitung
- Repräsentation der Gesellschaft
- Repräsentation der Gesellschaft nach aussen, in Absprache mit dem Verwaltungsratspräsidenten, gemeinsam mit diesem
- Vollzug der Verwaltungsratsbeschlüsse
- Ausführung der Beschlüsse und Weisungen des Verwaltungsrats
- Berichterstattung an den Verwaltungsrat

Die Geschäftsleitung setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen, die vom Verwaltungsrat ernannt wurden:

Dr. Reto Flury, Geschäftsleiter  
 Stefan Kaufmann, Stv. Geschäftsleiter, Bereichsleiter Produkte  
 Amanda Brotschi, Bereichsleiterin Leistungen / Vertragsverwaltung  
 Andrea Grolimund, Bereichsleiterin Zentrale Dienste  
 Beat Grütter, Bereichsleiter Finanzen  
 Patrick Tanner, Bereichsleiter ICT

Folgende Schlüsselfunktionen sind aktuell bei der EGK aufgesetzt, für welche jeweils interne Leitlinien oder vertragliche Vereinbarungen bestehen, welche die Anforderungen an den Funktionsinhaber, seine Aufgaben und die Berichterstattung im Detail regeln:

- Risikomanagement
- Compliance
- IKS
- Interne Revision
- Verantwortlicher Aktuar

Alle Schlüsselfunktionen sind benannt und etabliert, die relevanten Leitlinien zu den Schlüsselfunktionen sind vom Verwaltungsrat verabschiedet. Die relevanten Geschäftsprozesse sind angemessen dokumentiert und werden jährlich durch die Mitglieder der Geschäftsleitung überprüft.

### Änderungen des Governance-Systems im Berichtszeitraum

Das Organisationsreglement der EGK wurde vom Verwaltungsrat am 27.11.2018 letztmals angepasst und verabschiedet und ist seit diesem Datum implementiert und unverändert in Kraft. Wesentliche Änderungen des Governance Systems ergaben sich in der Berichtsperiode nicht. Die Zusammensetzung, die Aufgaben und Verantwortlichkeiten von Verwaltungsrat, Geschäftsleitung und Verwaltungsratsausschüssen erfuhren keine grundlegenden Änderungen oder Anpassungen. Herr Klemens Binswanger hat als Verwaltungsrat und Mitglied des Audit-Ausschusses sein Amt per 01.01.2018 als Nachfolger von Herrn Tobias Martz angetreten. Aufgrund der statutarischen Altersgrenze wird Herr André von Moos an der Generalversammlung vom 18.03.2019 aus dem Verwaltungsrat ausscheiden. Seine Nachfolge wird Frau Barbara Widmer antreten.

## Das Risikomanagementsystem

### Grundlagen

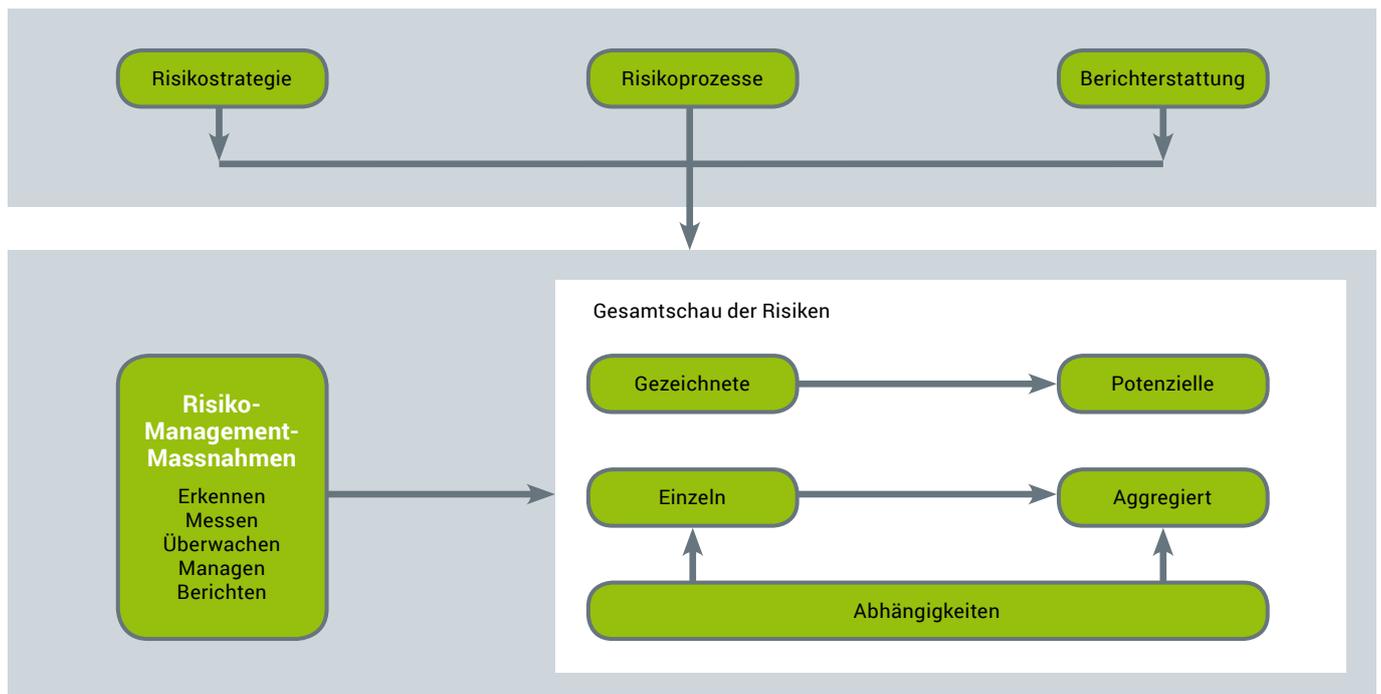
Die EGK Privatversicherungen AG verfügt über ein angemessenes, unternehmensweites Risikomanagementsystem gemäss Art. 96 AVO mit den Kontrollfunktionen Risikomanagement, IKS und Compliance und stellt in ihrer Organisation sicher, dass jede dieser Kontrollfunktionen ihre Aufgaben unabhängig, uneingeschränkt und objektiv wahrnehmen kann.

Die Interne Revision ist an die Ferax AG ausgelagert, direkt dem Verwaltungsrat unterstellt und richtet ihre Prüftätigkeit an der vom letzteren genehmigten langfristigen Prüfungsplanung aus, die mit der Externen Revision abgestimmt ist.

Das Hauptziel des Risikomanagements der EGK Privatversicherungen AG ist die Sicherstellung einer kontrollierten Risikoübernahme sowie eine jederzeit adäquate Kapitalausstattung. Dabei werden grundsätzlich drei verschiedene Risikokategorien unterschieden: das Versicherungs- und Finanzmarktrisiko, das operationelle Risiko sowie das strategische Risiko.

Die EGK Privatversicherungen AG hat Alice Grolimund-Holzmann als Beauftragte Risikomanagement eingesetzt. In dieser Funktion untersteht sie direkt dem Audit-Ausschuss des Verwaltungsrats. Sie koordiniert das unternehmensweite Risikomanagement und stellt die Identifikation und Bewertung der Risiken sicher. Im Rahmen eines kontinuierlichen Prozesses werden die für das Unternehmen wesentlichen Risiken überwacht. Damit werden die Unternehmensziele erreicht und der Fortbestand der Gesellschaft gesichert. Der Verwaltungsrat wird regelmässig, jedoch mindestens einmal pro Jahr, mit einem Bericht zum Risikomanagement sowie zur Sicherstellung und Wirksamkeit der Massnahmen zur Begrenzung und Steuerung der Risiken informiert. Grafisch lässt sich das Risikomanagement-System wie folgt zusammenfassen:

**Abbildung 2:**  
Risikomanagementsystem



Das Risikomanagement-System umfasst zum einen die Risikostrategie für das gesamte Unternehmen und zum anderen die Risikoprozesse sowie das Berichtswesen. Dabei unterstützen die Prozesse die zentralen Risikoaktivitäten und deren Koordination zwischen den Fachabteilungen.

In der Berichterstattung werden sowohl die Einzelrisiken als auch jene in aggregierter Form detailliert beleuchtet, wobei nicht nur bereits vorhandene Risiken untersucht werden, sondern auch solche, die für die EGK in Zukunft relevant sein könnten.

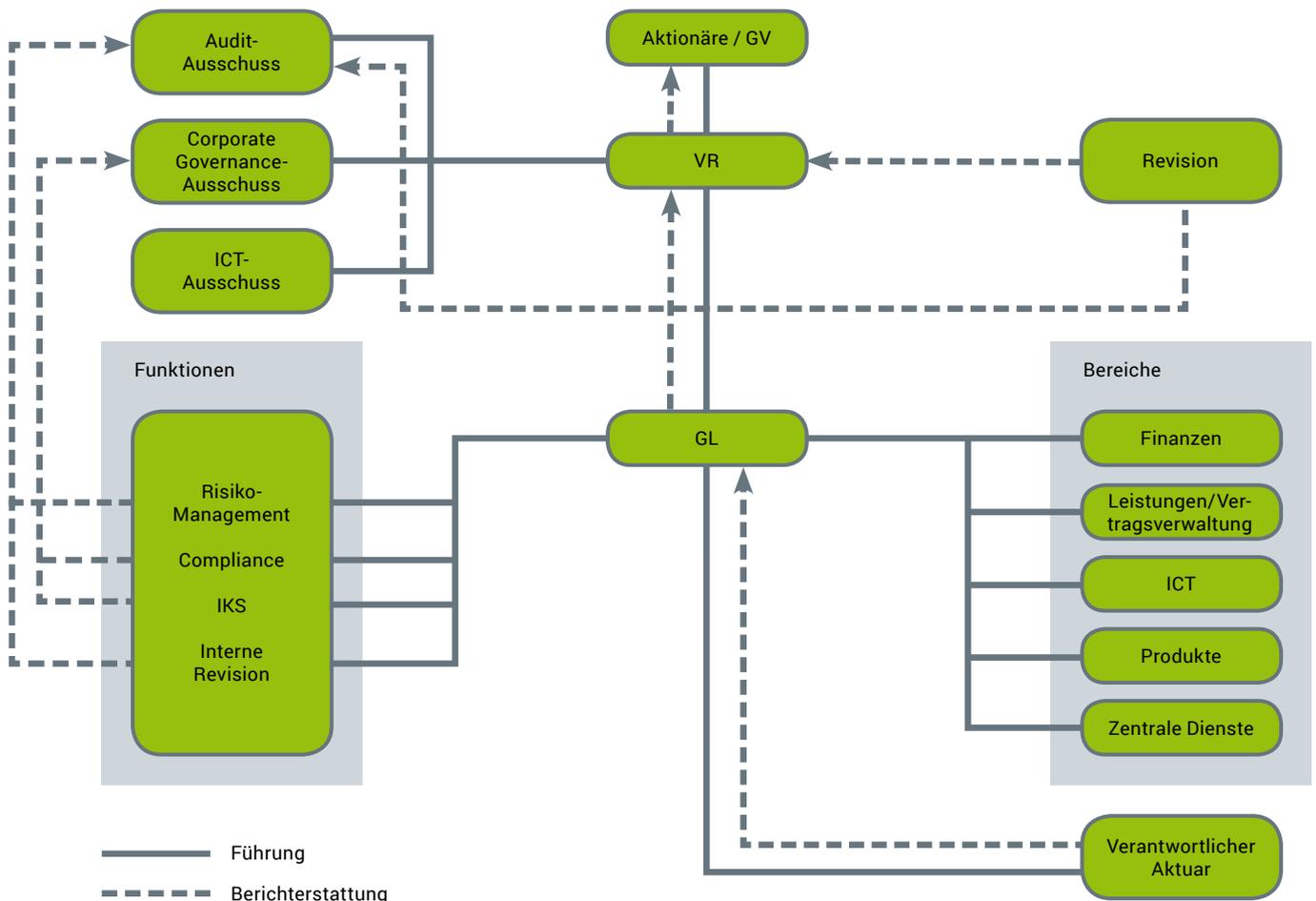
#### Implementierung des Risikomanagement-Systems

Die Aufgaben des Risikomanagements werden von der Beauftragten Risikomanagement koordiniert und in Zusammenarbeit mit den Risikoverantwortlichen (Bereichsleiter der Geschäftsleitung) wahrgenommen. Sie sind für die operative Umsetzung des Risikomanagements gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats verantwortlich.

Mit internen Weisungen, Reglementen und Leitfäden wird das operative Geschäft reglementiert und somit Risiken dauerhaft reduziert. Die Beauftragte Compliance plant und überwacht die Aktualisierung und periodische Überprüfung der relevanten Dokumente und Richtlinien. Mit internen Vorschriften und Weisungen sowie Compliance-Massnahmen und -schulungen wird das Risiko von Regelverstössen, Interessenkonflikten und Missbräuchen minimiert und eine Compliance-Kultur vermittelt, die von der Unternehmensleitung vorgelebt wird.

Die Letztverantwortung für das Risikomanagement teilen sich der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung. Ziel des Risikomanagements ist es, den Verantwortlichen für den Umgang mit Risiken alle relevanten Informationen rechtzeitig zur Verfügung zu stellen, so dass sie ihre Entscheidungen fundiert treffen können. Die Umsetzung der Risikostrategie innerhalb der EGK basiert auf Art. 96 AVO und wird im Einklang mit den von der FINMA erlassenen Rundschreiben umgesetzt.

Abbildung 3:  
Organisatorische Einbettung des Risikomanagements bei der EGK



Die Risikoidentifikation, in der alle wesentlichen Risiken systematisch zu erfassen und möglichst detailliert zu beschreiben sind, ist die Ausgangsbasis des Risikomanagement-Prozesses. Um eine möglichst vollständige Risikoidentifikation durchzuführen, werden parallel unterschiedliche Ansätze angewendet und alle Risikokategorien, Prozesse und Systeme einbezogen.

Mit einem wirksamen IKS, welches die wesentlichen Prozesse aller Ebenen der Organisation abdeckt, werden die Risiken im operativen Geschäft überwacht und reduziert sowie die Effektivität und Effizienz der Geschäftsprozesse, die Zuverlässigkeit der internen und externen Berichterstattung und die Einhaltung der gültigen Gesetze sowie Vorschriften permanent sichergestellt. Die Dokumentation zum IKS und die damit verbundenen Prozesse werden laufend aktualisiert, um eine angemessene Sicherheit der Risiken der Geschäftstätigkeit zu gewährleisten. Die Interne Revision prüft jährlich alternierend zur Externen Revision die Existenz und Wirksamkeit des IKS.

Die EGK Privatversicherungen AG führt ein Risikoinventar, welches periodisch, jedoch mindestens jährlich, aktualisiert wird. Sie teilt die Risiken in Versicherungs- und Finanzmarktrisiken, operationelle Risiken und strategische Risiken ein und überprüft ihre Geschäftsfelder systematisch in Bezug auf potenzielle Risiken. Alle identifizierten Risiken werden inventarisiert und quantifiziert. Der zentrale Risikomanagement-Prozess ist die jährliche Risikoinventur.

Darin sind folgende Funktionen und Rollen definiert:

#### 1. Risikomanagement-Funktion:

Die Beauftragte Risikomanagement ist verantwortlich für den Risikomanagement-Prozess und stellt sicher, dass im Unternehmen ein Risikomanagement-System wirksam installiert ist und betrieben wird.

#### 2. Die Risiko-Verantwortlichen:

Sie sind verantwortlich für den Umgang mit einem Risiko, d. h. sie haben die operative Verantwortung für die Risiken. Sie definieren Massnahmen zur Risikominderung und setzen diese um. Daher ist es auch ihre Aufgabe, die Wirksamkeit der Massnahmen sowie die Wahrscheinlichkeit für das Eintreten eines Risikos und das erwartete Schadenausmass einzuschätzen.

Die Beauftragte Risikomanagement unterstützt die Risiko-Verantwortlichen bei der laufenden Identifizierung und Einschätzung der Risiken. Während das Hauptaugenmerk des Risikomanagements bei der Identifikation von Risiken und ihrem Management liegt, stellt ORSA zusätzlich den Bezug zum Gesellschaftskapital her. Mindestens einmal jährlich wird ein Bericht über die Resultate von ORSA zu Händen des Verwaltungsrats erstellt.

Der wesentliche Schwerpunkt beider Aktivitäten ist die Auswahl und Bewertung derjenigen Risiken, die für die Unternehmung von zentraler Bedeutung sind. Im Rahmen des Risikomanagements werden anhand der Risikoliste zusammen mit den Risiko-Verantwortlichen des operativen Managements die Einschätzung, Steuerung, Überwachung sowie die getroffenen Massnahmen zur Risikoreduktion hinsichtlich deren Wirksamkeit quartalsweise durchgeführt. Dabei werden die

Risiken in Bezug auf Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenausmass klassiert, quantitativ oder qualitativ bewertet und auf einer Risikolandkarte dargestellt. Die Beauftragte Risikomanagement informiert den Geschäftsleiter quartalsweise über den Stand und die Effektivität des Risikomanagements. Die Risikobetrachtungen des SST, von ORSA und des Business Continuity Management fliessen in die Gesamtrisikobetrachtung der EGK Privatversicherungen AG ein.

Der Audit-Ausschuss und der Verwaltungsrat erhalten mindestens einmal jährlich in einem Bericht von der Beauftragten Risikomanagement eine unabhängige Einschätzung zu den wesentlichen Risiken, den eingeleiteten Massnahmen und deren Wirksamkeit. Kommt es zu einer signifikanten Veränderung der Risiko- oder Solvabilitätssituation, so wird zusätzlich ein sogenanntes ad-hoc-ORSA initiiert.

Im Interesse aller Versicherten der EGK ist es das Ziel, sicherzustellen, dass sowohl die EGK Privatversicherungen AG als auch alle anderen operativen Einheiten bzw. Rechtsträger der EGK-Gesundheitskasse jederzeit angemessen kapitalisiert sind und dass sie ihre jeweiligen Kapitalanforderungen erfüllen können. Darüber hinaus sind die Kapitalanforderungen der Aufsichtsbehörden für alle Rechtsträger der EGK-Gesundheitskasse bindend.

Die EGK Privatversicherungen AG überwacht regelmässig ihre Kapitalpositionen. So können angemessene Massnahmen ergriffen werden, um die Kapitalstärke der Gesellschaft dauerhaft zu gewährleisten. Das effektive Kapitalanlagen-Management hat dazu geführt, dass die EGK Privatversicherungen AG gut kapitalisiert ist und somit die internen sowie aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsziele erreicht werden.

Das Kapitalanlagen-Managementsystem wird durch ein wirkungsvolles Liquiditäts-Managementsystem ergänzt. Dieses ist darauf ausgerichtet, den finanziellen Spielraum durch die Wahrung einer angemessenen Liquiditätsposition und den Zugang zu diversen Kapitalmärkten zu erhalten.

Das Portfolio wird regelmässig überwacht und es wird kontrolliert, ob es den strategischen Anlagenvorgaben entspricht, damit bei Abweichungen zeitnah korrigierend eingegriffen werden kann. Durch einen institutionalisierten Austausch mit der Bank wird die Marktlage periodisch überprüft. Dem Audit-Ausschuss werden regelmässig die Performance mit den jeweiligen Kennzahlen und die Ergebnisse aus dem Austausch mit der Bank aufgezeigt. Die Tarifpolitik der EGK Privatversicherungen AG soll weiterhin strategisch ausgerichtet sein, damit eine adäquate Rückstellungspolitik verfolgt werden kann.

Die Ergebnisse des ORSA-Berichts wurden in der Sitzung des Verwaltungsrats vom 27. November 2018 besprochen und in die strategische Planung aufgenommen. Zudem finden die Ergebnisse Niederschlag in der Geschäftsstrategie. Damit wurden die Erkenntnisse aus dem ORSA-Prozess auch in der finanziellen Planung berücksichtigt.

Basierend auf den Ergebnissen des Basisszenarios und unter der Voraussetzung, dass die prognostizierten Renditen auf den Anlagen auch in den nächsten Jahren erwirtschaftet werden können und das versicherungstechnische Ergebnis den Prognosen entspricht, erkennt man, dass die Kapitalisierungsquote der EGK Privatversicherungen AG eine steigende Tendenz aufweist, womit keine wesentliche Änderung

in der Geschäftsplanung notwendig ist. Aufgrund der durchgeführten Analysen im Rahmen des ORSA-Prozesses kann festgehalten werden, dass die EGK Privatversicherungen AG adäquat kapitalisiert ist und geeignete Massnahmen definiert hat, um die Solvabilität auch in einem schwierigen Umfeld sicherzustellen.

Die EGK hat sich im Risikoprozess ausführlich mit den Risiken befasst und diese inventarisiert. Die Einzelrisiken der unterschiedlichen Risikokategorien werden nach geeigneten, konsistenten Methoden bewertet und ergeben das unternehmensspezifische Risikoprofil der EGK. Für die Beurteilung und Berechnung der Gesamtsolvabilität hat sie dabei folgende Ansätze gewählt:

#### 1. Markt- und Kreditrisiken:

Bei den Markt- und Kreditrisiken wird auf diejenigen Ansätze abgestellt, die für die Festlegung des Risikobudgets und damit für die interne Steuerung dieser Risiken verwendet werden. Das Risikobudget stellt die maximal tolerierbare jährliche negative Vermögensschwankung in CHF dar. Bei der Abschätzung des maximalen Verlustrisikos pro Anlageklasse stützt sich die EGK Privatversicherungen AG auf historische Daten. Neben den historischen Daten werden auch die spezifische Struktur und Zusammensetzung des Anlageportfolios berücksichtigt.

#### 2. Operationelle Risiken:

Unter operationellen Risiken werden Verluste als Folge des Versagens von Menschen, Systemen oder internen Prozessen, Know-how-Verluste durch Umstrukturierungen sowie Verluste aufgrund externer Ereignisse verstanden.

Für den ORSA-Prozess greift die EGK für operationelle Risiken auf die Einschätzung der Risiko-Verantwortlichen zurück. Das heisst, die Bewertung basiert auf je einer Expertenschätzung zur Eintrittswahrscheinlichkeit und zur Schadenshöhe.

#### 3. Strategische Risiken:

Die EGK verzichtet auf die explizite Quantifizierung strategischer Risiken wegen der erheblichen Unsicherheit, die damit verbunden wäre. Bei der Berechnung der Gesamtsolvabilität wird die Korrelation innerhalb der einzelnen Risiken nicht berücksichtigt.

### Internes Kontrollsystem

Das interne Kontrollsystem (IKS) der EGK Privatversicherungen AG umfasst alle von der obersten Führung angeordneten Massnahmen, um die Risiken der Geschäftsführung begrenzen und steuern zu können. Der Fokus liegt dabei auf der zuverlässigen Aussagekraft der finanziellen Berichterstattung, der Optimierung der Geschäftsprozesse und auf der Durchsetzung der internen Vorschriften, Gesetze und Verordnungen sowie der behördlichen Weisungen.

Das IKS trägt wesentlich dazu bei, Risiken und Chancen effektiv zu steuern sowie sicherzustellen, dass die Vermögenswerte der Gesellschaft abgesichert sind, die Finanzberichterstattung verlässlich ist und Gesetze und Vorschriften eingehalten werden. Die angewandten Methoden werden mindestens einmal jährlich überprüft und sind angemessen dokumentiert. Die Beauftragte IKS nimmt hierzu in ihrem jährlichen Bericht Stellung.

### Compliance-Funktion

Die Compliance-Funktion stellt die Einhaltung anwendbarer Rechtsvorschriften, branchenrelevanter Gesetze und Verordnungen, zivil- und strafrechtliche Normen sowie selbstverpflichtende Regeln (Verhaltenskodex, Weisungen, Reglemente usw.) sicher. Sie ist eine Stabsstelle der Geschäftsleitung, hat ein uneingeschränktes Auskunfts-, Zugangs- und Einsichtsrecht und wird von der Geschäftsleitung über alle Aktivitäten informiert, welche für die Einhaltung der gesetzlichen, aufsichtsrechtlichen und internen Bestimmungen relevant sind. In Ausübung ihrer Funktion ist die Compliance unabhängig in Bezug auf die Weisungsfreiheit und Berichterstattung. Unter der Leitung der verantwortlichen Funktionsinhaberin Compliance, Stefanie Omlin, können auch weitere Personen mit Compliance-Aufgaben betraut werden.

Die Compliance-Funktion untersteht direkt dem Corporate Governance-Ausschuss des Verwaltungsrats, erstattet diesem mindestens einmal jährlich Bericht und steht dem Verwaltungsrat und dessen Ausschüssen für vertiefende Fragen zur Verfügung. Zudem ist sie verantwortlich für periodische und stufengerechte Compliance-Schulungen der Mitarbeitenden.

### Interne Revision

Die Interne Revision erbringt unabhängige und objektive Prüfungs- und Beratungsdienstleistungen, welche darauf ausgerichtet sind, Mehrwerte zu schaffen und die Geschäftsprozesse zu verbessern. Sie unterstützt die EGK Privatversicherungen AG bei der Erreichung ihrer Ziele, indem sie mit einem systematischen und zielgerichteten Ansatz die Wirksamkeit der internen Steuerungs-, Kontroll- und Governance-Prozesse bewertet und diese zu verbessern hilft.

Die Interne Revision agiert in ihrer Funktion unabhängig und objektiv. Sie hat ein uneingeschränktes Auskunfts-, Zugangs- und Einsichtsrecht auf alle Informationen, welche für die Einhaltung der gesetzlichen, aufsichtsrechtlichen und internen Bestimmungen und Prozesse relevant sind.

Die Schwerpunkte der Prüfungen der Internen Revision bilden die Betriebs- und Geschäftsabläufe; das Risikomanagement und -controlling sowie das IKS. Die Interne Revision kann beratend tätig sein, wobei sie keine Ausführungsverantwortung übernimmt und jeglichen Interessenkonflikt vermeidet.

Die Interne Revision erstellt – aufgrund der langfristigen, mit dem Audit-Ausschuss und der Externen Revision vereinbarten Prüfungsplanung – jährlich einen Revisionsplan und ist verantwortlich für die Durchführung und Umsetzung der Prüfungen. Bei der Entscheidung über die Prioritäten dieses Plans kommt ein risikobasierter Ansatz zur Anwendung. Jeder Prüfungsauftrag wird mittels Festlegung der Prüfziele und Prüfhandlungen vorbereitet. Die Durchführung der Prüfung wird dokumentiert und basierend auf den Ergebnissen wird ein schriftlicher Bericht zu Händen des Audit-Ausschusses, des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung erstellt.

**Outsourcingpolitik**

Die Outsourcingpolitik der EGK Privatversicherungen AG stellt sicher, dass bei Funktionsauslagerungen die Qualitätsstandards sowie die Leistungsfähigkeit und Kontinuität garantiert und die aufsichtsrechtlichen Anforderungen eingehalten werden. Ob, und allenfalls an wen eine wichtige Funktion oder ein wichtiger Unternehmensbereich ausgelagert wird, entscheidet die Geschäftsleitung. Die Anforderungsprofile an externe Dienstleister sind gleich strukturiert, wie die Anforderungsprofile für intern besetzte Funktionen. Auch bei einer Ausgliederung von Geschäftstätigkeiten bleibt die Verantwortung für die ausgegliederten Funktionen oder Dienstleistungen bei der Geschäftsleitung der EGK Privatversicherungen AG.

**Entschädigungspolitik**

Der Verwaltungsrat ist zuständig für die Entschädigungspolitik der EGK-Gesundheitskasse. Mit einer adäquaten Entschädigungspolitik soll sichergestellt werden, dass genügend fachlich kompetentes Personal zu marktüblichen Bedingungen rekrutiert werden kann. Die Geschäftsleitung setzt die Entschädigungspolitik um und definiert allgemein gültige Lohn-Bandbreiten für die verschiedenen Funktionsstufen der bei der EGK Services AG angestellten Mitarbeitenden. Sie richtet sich dabei nach branchen- und marktüblichen Entschädigungsansätzen. Für besondere Funktionen orientiert sie sich an zeitgemässen und positionsüblichen Ansätzen.

Angaben zur Entschädigung von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung finden Sie im konsolidierten Geschäftsbericht unter der Rubrik Corporate Governance.

# D. Risikoprofil

Der Bereich Risikomanagement bespricht quartalsweise die vorhandene Risikomatrix mit den verschiedenen Bereichsleitern. Dabei wird geprüft, ob die aufgeführten Risiken Veränderungen erfahren haben. Gegebenenfalls wird die Risikomatrix angepasst oder ergänzt. Diese Ergebnisse fliessen in einen jährlichen Risikobericht zuhanden des Verwaltungsrats ein.

## Versicherungsrisiko

Das Versicherungsrisiko beschränkt sich bei der EGK Privatversicherungen AG auf die Krankenpflege-Versicherung und einen kleinen Bestand an Einzeltaggeld-Versicherungen. Die EGK Privatversicherungen AG ist in keinen anderen Geschäftsbereichen (z. B. UVG, Kollektiv-Krankentaggeld, Lebensversicherung, Sachversicherungen) tätig. Die EGK Privatversicherungen AG bildet die versicherungstechnisch nötigen Rückstellungen gemäss dem von der FINMA genehmigten Geschäftsplan. Durch die konservative Berechnung und die kontinuierliche Erhöhung zur zeitnahen Erreichung des Sollbetrages, wird das Versicherungsrisiko für unsere Versicherten gering gehalten.

Das Versicherungsrisiko wurde mit dem SST Standardmodell berechnet. Das Standardmodell hat sich im Vergleich zum SST 2018 verändert und somit sind grössere Veränderungen in den Resultaten festzustellen. Das undiversifizierte Versicherungsrisiko steigt um CHF 48.9 Mio. (+484%) auf CHF 59.0 Mio. Die Erhöhung erklärt sich durch die Neubewertung der Langzeitverpflichtungen.

Die Zusammensetzung des Versicherungsrisikos wird unter dem Kapitel «G. Solvabilität» dargestellt.

## Marktrisiko

Das Marktrisiko ist im Vergleich zum Vorjahr um CHF 6.8 Mio. (-25%) gesunken. Die Senkung des Marktrisikos ist bedingt durch den Modellwechsel zum FINMA R-tool resp. der dort implementierten neuen Methodik sowie durch Änderungen in der Parametrisierung des Standardmodells (insbesondere die Senkung der Volatilitäten der für die EGK relevanten Marktrisikofaktoren).

Es besteht das Risiko, dass die Finanzmärkte sich negativ entwickeln und der Wert des Portfolios Wertebussen erfährt. Die EGK Privatversicherungen AG verfolgt eine konservative Anlagepolitik und hat keine Fremdwährungspositionen im Portefeuille.

Die Zusammensetzung des Marktrisikos wird unter dem Kapitel «G. Solvabilität» dargestellt.

## Kreditrisiko

Das Kreditrisiko wurde wie auch schon in den Vorjahren auf Basis der Basel III Methode direkt im SST Template gerechnet. Das Total der risikogewichteten Positionen hat sich um CHF 2.0 Mio. gesenkt und das Kreditrisiko hat sich folglich auch leicht gesenkt (CHF - 0.2 Mio.).

Die Zusammensetzung des Kreditrisikos wird unter dem Kapitel «G. Solvabilität» dargestellt.

## Operationelles Risiko

Die EGK Privatversicherungen AG arbeitet mit verschiedenen externen Unternehmen zusammen. Die Zusammenarbeit wird jeweils vertraglich definiert und festgehalten. Damit ist im Voraus bekannt, welche Kosten und Risiken eingegangen werden. Projekte und auch der Betrieb werden jeweils durch entsprechende Budgetpositionen überwacht.

Das Risiko in Bezug auf unser Verwaltungssystem konnte schon 2016 mit dem Outsourcing an einen externen Partner, der diese Software auch für andere Versicherer betreibt, reduziert werden. Durch den damit erreichten, höheren Automatisierungsgrad wird das konsequente Einhalten der vertraglichen Leistungen sichergestellt und Bearbeitungsfehler stark eingeschränkt.

## Weitere Risiken

Aufgrund von Änderungen der Besteuerungspraxis bei Wertschwankungsrückstellungen durch die Kantone besteht ein Aufrechnungsrisiko. Je nach Kanton und Ausgangslage könnte dies zu zusätzlichen Steueraufwendungen führen.

## Informationen zur Risikoexponierung

Die EGK Privatversicherungen AG hat keine relevanten Konzentrationen im Vermögen und wir haben keine Risikokonzentrationen bezüglich unseren Verpflichtungen und ausserbilanziellen Positionen.

## Risikomindernde Massnahmen

Die Risiko Governance der EGK Privatversicherungen AG beruht auf den Prinzipien der «3 lines of defense». Mit internen Weisungen, Reglementen und Leitfäden wird das operative Geschäft reglementiert und unterstützt. Das Interne Kontrollsystem, das Risikomanagement und die Compliance-Funktion bilden die zweite Verteidigungslinie. Die interne Revision bildet die dritte Verteidigungslinie und überprüft die Einhaltung der Vorgaben und die Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems.

# E. Bewertung

(in CHF Mio.)		Marktnahe Bilanz per 01.01.2018	Anpassungen Vorperiode	Marktnahe Bilanz per 01.01.2019
Marktnaher Wert der Kapitalanlagen	Festverzinsliche Wertpapiere	113.7		120.9
	Aktien	65.4		62.6
	Übrige Kapitalanlagen			
	Kollektive Kapitalanlagen	25.2		25.1
	<b>Total Kapitalanlagen</b>	<b>204.3</b>		<b>208.6</b>
Marktnaher Wert der übrigen Aktiven	Flüssige Mittel	74.0		73.9
	Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	5.5		2.3
	Übrige Forderungen	1.1		1.2
	Sonstige Aktiven	0.8		0.7
	<b>Total übrige Aktiven</b>	<b>81.5</b>		<b>78.1</b>
<b>Total marktnaher Wert der Aktiven</b>		<b>285.8</b>		<b>286.7</b>
Bestmöglicher Schätzwert der Versicherungsverpflichtungen (BEL)	Bestmöglicher Schätzwert der Rückstellungen für Versicherungsverpflichtungen			
	Direktversicherung: Krankenversicherungsgeschäft	78.4		-86.8
Marktnaher Wert der übrigen Verpflichtungen	Nichtversicherungstechnische Rückstellungen	20.4		20.9
	Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft	44.9		87.2
	Sonstige Passiven	3.0		2.1
<b>Summe aus BEL plus marktnaher Wert der übrigen Verpflichtungen</b>		<b>146.7</b>		<b>23.4</b>
<b>Differenz marktnaher Wert der Aktiven abzüglich der Summe aus BEL plus marktnaher Wert der übrigen Verbindlichkeiten</b>		<b>139.1</b>		<b>263.4</b>

Die Beschreibung der zur Bewertung verwendeten Grundlagen und Methoden finden sich im Anhang 1 des Geschäftsberichtes der EGK Privatversicherungen AG (statutarischer Abschluss) sowie im Geschäftsbericht der EGK Gruppe ab Seite 14.

Bei den Obligationen rührt die Bewertungsdifferenz daher, dass diese im statutarischen Jahresabschluss gemäss Art. 110 Ziff1 AVO nur nach der Kostenamortisationsmethode in der Bilanz dargestellt werden dürfen.

Bei den versicherungstechnischen Rückstellungen werden in der marktnahen Bilanz einerseits keine Schwankungsrückstellungen berücksichtigt und andererseits ergibt sich ein tieferer aktuarieller Sollbedarf bei den Langzeitverbindlichkeiten. Die Änderung der Bewertungsmethode der Langzeitverbindlichkeiten in 2018 führt zu noch grösseren Bewertungsdifferenzen, da neu eine Marge bei den Langzeitverpflichtungen als Guthaben in der marktnahen Bilanz eingerechnet werden muss.

Die EGK Privatversicherungen AG ist eine reine Krankenversicherung und verwendet das Standardmodell. Im Vorjahr wurde im Standardmodell Kranken kein Mindestbetrag ermittelt, stattdessen wurde ein Zuschlag von 50% auf das Zielkapital erhoben. Im SST 2019 wird neu ein Mindestbetrag ermittelt, welcher additiv in das Zielkapital einfließt. Die sonstigen Effekte auf das Zielkapital sind in Kapitel «G. Solvabilität» beschrieben.

Bei den nicht versicherungstechnischen Rückstellungen (Rückstellung für Risiken in den Kapitalanlagen) rührt die Differenz wiederum in der unterschiedlichen Bewertung der Obligationen.

Bei der Bewertungsdifferenz in den Verbindlichkeiten handelt es sich um die Differenz zwischen dem aktuariellen Sollbedarf bei den Langzeitverbindlichkeiten und den effektiv verbuchten Langzeitverbindlichkeiten nach Geschäftsplan.

# F. Kapitalmanagement

## Ziele, Strategie und Zeithorizont

Das Kapital wird im wesentlichen von drei Faktoren beeinflusst. Das versicherungstechnische Ergebnis, das Kapitalanlagenergebnis sowie den Bewertungsdifferenzen zwischen der statutarischen und der marktnahen Bilanz.

Das Ziel eines soliden versicherungstechnischen Ergebnisses wird durch eine positive Prämienentwicklung, welche auf einer vorsichtigen, realitätsbezogenen Schätzung des Versicherungsaufwands und des Versichertenbestandes basiert, erreicht.

Die dem Kapitalanlagenergebnis zugrundeliegende Anlagestrategie berücksichtigt das nach Marktwerten bewertete Vermögen, die zu erwartende Entwicklung der Kapitalmärkte und die versicherungstechnischen Verpflichtungen aufgrund des Versichertenbestandes und dessen zu erwartender Entwicklung.

Ziel ist es eine möglichst marktkonforme Markttrendite zu erreichen, ohne unverhältnismässige Risiken einzugehen.

Der Planungshorizont umfasst das laufende und die beiden folgenden Jahre.

Durch ein solides statutarisches Ergebnis können die Schwankungen der Bewertungsdifferenzen teilweise kompensiert werden.

Zusammenstellung Eigenkapital (in CHF Mio.)	31.12.2017	31.12.2018
Eingef. Aktienkapital/Genossenschaftskapital	8.0	8.0
Kapitalreserven	4.0	4.0
Gewinnreserven	15.0	35.0
Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr	21.8	13.4
Ergebnis des Geschäftsjahres	16.6	6.6
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>65.4</b>	<b>67.0</b>

Bewertungsdifferenzen Statutarisch – Marktnah (in CHF Mio.)	31.12.2017	31.12.2018
auf Obligationen	5.4	4.9
auf versicherungstechnischen Rückstellungen	107.3	272.4
auf nicht versicherungstechnischen Rückstellungen	-5.4	-4.9
auf Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft	-33.5	-76.1
<b>Total Bewertungsdifferenzen Statutarisch – Marktnah</b>	<b>73.7</b>	<b>196.4</b>

Erläuterungen zu den wesentlichen Unterschieden zwischen dem im Geschäftsbericht ausgewiesenen Eigenkapital und der Differenz zwischen den für Solvabilitätszwecke marktnah bewerteten Aktiven und Passiven finden sich im Kapitel «E. Bewertung».

## G. Solvabilität

Die EGK Privatversicherungen AG ist eine reine Krankenversicherung. Die Modellierung wird nach dem SST-Standardmodell der FINMA, ohne individuelle Anpassungen durchgeführt.

		Stichtag 01.01.2018 (in CHF Mio.)	Anpassungen Vorperiode (in CHF Mio.)	Stichtag 01.01.2019 (in CHF Mio.)
Herleitung RTK	Differenz marktnaher Wert der Aktiven abzüglich der Summe aus bestmöglichem Schätzwert der Versicherungsverpflichtungen plus Marktnaher Wert der übrigen Verpflichtungen	139.1		263.4
	Abzüge	- 5.0		- 5.0
	<b>Kernkapital</b>	<b>134.1</b>		<b>258.4</b>
	Ergänzendes Kapital			
	<b>RTK</b>	<b>134.1</b>		<b>258.4</b>

Bei den Abzügen handelt es sich um die vorgesehenen Dividenden.

Das Risikotragende Kapital weicht nicht vom Kernkapital ab. Die Abweichung zum Vorjahr begründet sich hauptsächlich auf der Änderung der Bewertung der Langzeitverbindlichkeiten. Neu muss eine Marge bei den Langzeitverpflichtungen als Guthaben in der marktnahen Bilanz eingerechnet werden.

		Stichtag 01.01.2018 (in CHF Mio.)	Anpassungen Vorperiode (in CHF Mio.)	Stichtag 01.01.2019 (in CHF Mio.)
Herleitung Zielkapital	Versicherungstechnisches Risiko	10.1		59.0
	Marktrisiko	27.6		20.8
	Diversifikationseffekte	- 8.3		- 14.3
	Kreditrisiko	3.4		3.2
	Mindestbetrag und sonstige Effekte auf das ZK	- 7.1		13.8
	<b>Zielkapital</b>	<b>38.6</b>		<b>82.5</b>

		Stichtag 01.01.2018 (in %)	Anpassungen Vorperiode (in %)	Stichtag 01.01.2019 (in %)
<b>SST-Quotient</b>	<b>Risikotragendes Kapital / Zielkapital</b>	<b>347.9 %</b>		<b>370.3 %</b>

Der SST-Quotient 2019 liegt bei 370.3% (Vorjahr 347.9%). Die Zunahme ist in erster Linie auf die Änderungen im Standardmodell Kranken bezüglich den Langzeitverpflichtungen zurückzuführen. Die Risikostruktur der EGK hat sich seit dem letzten Jahr nicht wesentlich verändert.

Die gemachten Angaben zum riskotragenden Kapital und dem Zielkapital und damit auch der Solvenz, entsprechen den der FINMA eingereichten Informationen im jeweiligen Jahr. Der SST 2019 befindet sich noch in aufsichtsrechtlicher Prüfung.

Im SST 2019 hat sich die Berechnung des Zielkapitals geändert. Im Vorjahr wurde kein Mindestbetrag ermittelt, stattdessen wurde ein Zuschlag von 50% auf das Zielkapital erhoben. Neu wird ein Mindestbetrag ermittelt, welcher additiv in das Zielkapital einfließt. Ebenfalls geändert haben die Modelle zur Berechnung des Markt- und des Versicherungsrisikos. Weitere Informationen finden sich auf der FINMA-Homepage.

Zusammensetzung des Versicherungsrisikos (in CHF Mio.)	2018	2019
Total 1-jahres versicherungstechnisches Risiko Krankengeschäft (zentriert)		59.0
Versicherungsrisiko Einzelkranken: Total		58.5
Versicherungsrisiko Einzelkranken: Sterblichkeit		-0.1
Versicherungsrisiko Einzelkranken: Storno		-11.0
Versicherungsrisiko Einzelkranken: Verwaltungskosten		-20.8
Versicherungsrisiko Einzelkranken: Leistungen		-51.4
Verdiente Prämien	89.7	
Sonstige versicherungstechnische Erträge	0.8	
Versicherungstechnische Erträge	90.5	
Leistungen	60.5	
Veränderung der Versicherungsrückstellungen	5.0	
Andere Aufwendungen	0.7	
Aufwendungen für den Betrieb, Verwaltungsaufwand	17.2	
Versicherungstechnische Aufwendungen	83.4	
<b>Versicherungstechnisches Resultat</b>	<b>7.1</b>	
<b>Expectet Shortfall</b>	<b>3.0</b>	
<b>Total Versicherungsrisiko</b>	<b>10.1</b>	<b>59.0</b>
<b>Zusammensetzung des Marktrisikos (in CHF Mio.)</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>
Diversifikationseffekte Marktrisiko	-16.9	-18.3
Marktrisiko der Zinsen	9.2	12.7
Marktrisiko der Spreads	7.0	4.2
Marktrisiko der Aktien	23.2	18.4
Marktrisiko der Immobilien	5.2	3.8
<b>Total Marktrisiko</b>	<b>27.6</b>	<b>20.8</b>
<b>Zusammensetzung des Kreditrisikos (in CHF Mio.)</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>
Risikogewichtete Positionen		
Öffentlichrechtliche Körperschaften	1.7	0.7
Banken und Effektenhändler	26.5	26.9
Unternehmen	5.4	2.6
Pfandbriefe	8.7	10.1
Total risikogewichtete Positionen	42.3	40.3
<b>Total Kreditrisiko</b>	<b>3.4</b>	<b>3.2</b>
<b>Sonstige Effekte auf das Zielkapital (in CHF Mio.)</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>
Mindestbetrag (Market Value Margin)		17.5
Erwartetes Versicherungsergebnis	-7.1	
Erwartetes Finanzergebnis	0.0	-3.6
<b>Total sonstige Effekte auf das Zielkapital</b>	<b>-7.1</b>	<b>13.8</b>



**EGK-Gesundheitskasse**  
Brislachstrasse 2, 4242 Laufen  
Telefon 061 765 51 11  
info@egk.ch, www.egk.ch